



Wenn Halsband, dann
Scalibor[®]
Protectorband



INHALTSVERZEICHNIS

3
Wirkweise und Wirkstoff Scalibor® Protectorband

5
Was ist der Repellent-Effekt?

6
Wirkspektrum

7
Gefahren durch Zecken

9
Gefahren durch Flöhe

10
Gefahren durch Mücken

14
Praktische Anwendung und Sicherheit

WIRKWEISE SCALIBOR® PROTECTORBAND

WAS IST EINZIGARTIG AM SCALIBOR® PROTECTORBAND?

Das Scalibor® Protectorband beruht auf einer innovativen Technologie mit einem patentierten Freisetzungsmechanismus, der verhindert, dass der Wirkstoff an die Umwelt abgegeben wird. Der Wirkstoff wird gleichmässig abgegeben und gelangt infolge seiner Fettlöslichkeit (Lipophilie) unmittelbar und ausschliesslich in die Hundehaut. Vom Halsbereich aus verteilt sich der Wirkstoff über den gesamten Körper des Hundes.

WELCHEN WIRKSTOFF ENTHÄLT DAS SCALIBOR® PROTECTORBAND?

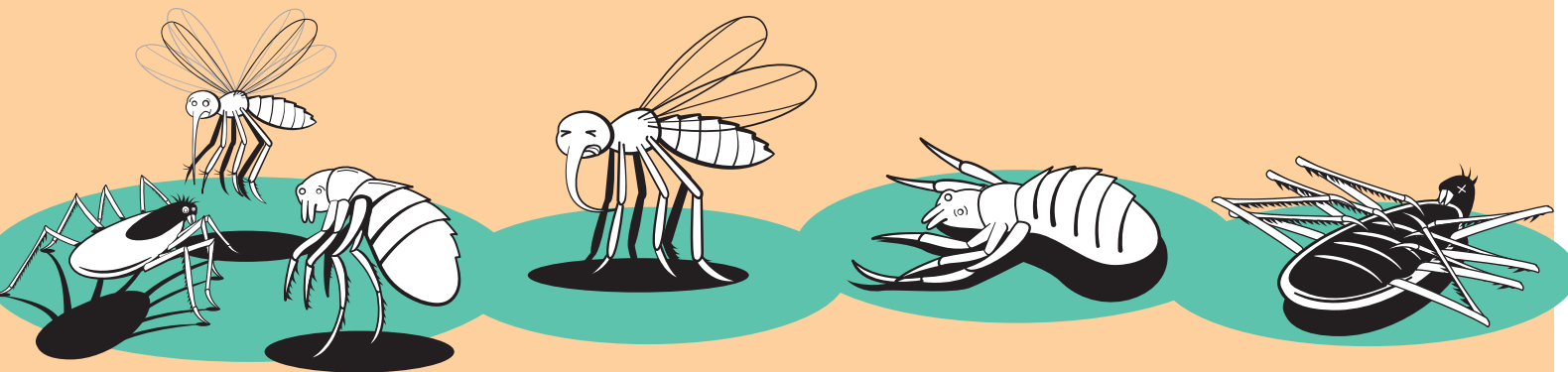
Das Scalibor® Protectorband enthält Deltamethrin als insektizid und akarizid wirksame Substanz. Deltamethrin ist ein synthetisches Pyrethroid. Dieses ist ein Struktur analog zu Pyrethrum, einem Blütenextrakt von Chrysanthemum-Arten.



Ganzkörperschutz des Scalibor® Protectorbandes

WIE WIRKT DAS SCALIBOR® PROTECTORBAND?

Der Wirkstoff Deltamethrin, der sich über den gesamten Körper des Hundes in der Lipidschicht (Fettschicht der Haut) verteilt, wirkt auf mehrere Arten auf den Parasiten:



Repellent-Effekt

Ektoparasiten werden durch den Wirkstoff abgeschreckt und abgestossen.

Anti-feeding-Effekt

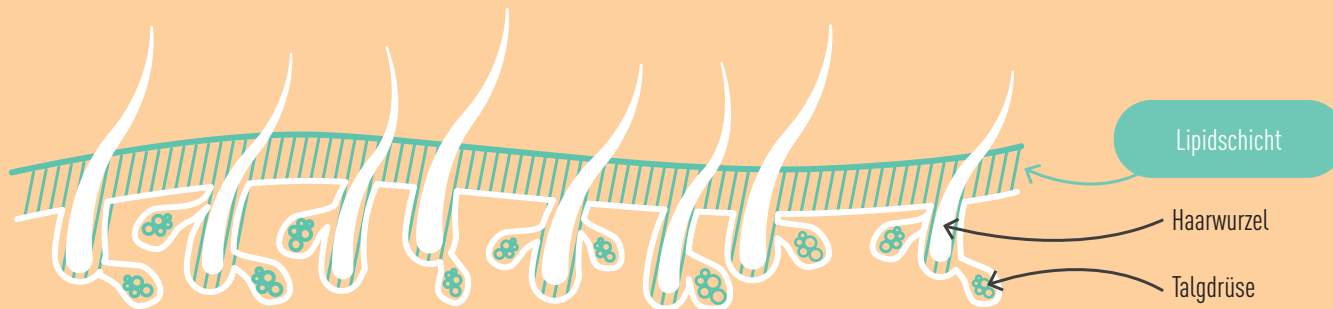
Hartnäckigen Eindringlingen wird der Appetit verdorben – es kommt nicht zum Blutsaugen.

Knock-down-Effekt

Ein kurzer Aufenthalt auf dem Fell wird mit Lähmung bestraft.

Abtötender Effekt

Der Parasit fällt ab – Exitus.



WAS IST DER REPELLENT-EFFEKT?

Unter **Repellent-Effekt** wird die **abschreckende Wirkung** von Wirkstoffen auf Zecken und Insekten verstanden, der bei behandelten Hunden ein Aufsitzen, Stechen oder Beissen der Parasiten verhindert. Nach dem Anlegen des Scalibor® Protectorbandes verteilt sich der Wirkstoff gleichmässig in der Haut des Hundes. Haben die Parasiten auch nur kurz Kontakt mit dem Wirkstoff (Deltamethrin), kommt es zum Knock-Down-Effekt und einem schnellen Tod der Parasiten.

Das Anheften und die damit verbundene mögliche Erregerübertragung soll dadurch verhindert werden, ebenso wie eine weitere Erregerübertragung auf unbehandelte Hunde oder sogar den Menschen.

Deltamethrin gehört zur Gruppe der Pyrethroide. Diese sind für ihre sofortig abschreckende (repellierende) sowie schnell abtötende (insektizide/akarizide) Wirkung auf Parasiten bekannt.

WIRKSPEKTRUM

WOGEGEN WIRKT DAS SCALIBOR® PROTECTORBAND?

Das Scalibor® Protectorband verhindert einen Befall mit Zecken und das Blutsaugen von Sandmücken (Schmetterlingsmücken) und Gemeinen Stechmücken (Culex-Mücken). Dabei wirkt es bereits in geringen Konzentrationen höchst effektiv gegen alle Entwicklungsstadien von Zecken, also gegen Larven, Nymphen und adulte Zecken (Abb. 3).



Larven
ca. 0,5 mm



Nymphen
ca. 1,5 mm



Adulte
ca. 5 - 15 mm

Alle Zeckenstadien – also auch kaum sichtbare Larven und Nymphen – können Krankheitserreger übertragen.

GEFAHREN DURCH ZECKEN

Zecken sind als Überträger von zahlreichen Krankheitserregern wie z.B. Borrelien oder Babesien bekannt, also von Erregern, die mittlerweile auch in der Schweiz zu Erkrankungen bei Tieren führen können. Hierzu gehören auch die so genannten Zoonoseerreger, die auch auf den Menschen übertragen werden können.

BORRELIEN

- Schraubnbakterien (Spirochäten)
- auch in der Schweiz heimisch
- Fieber, Mattigkeit
- Zoonoseerreger (Übertragung auf den Menschen erfolgt über die Zecke)
- Erkrankungen des Bewegungsapparates
- Erkrankungen des Nervensystems
- Erkrankungen der Haut

BABESIEN (B. CANIS)

- Parasit, befällt rote Blutkörperchen
- auch in in in der Schweiz heimisch
- Fieber, Mattigkeit, Appetitlosigkeit, Blutarmut, Gelbsucht, dunkel gefärbter Urin





EHRlichien (E. CANIS)

- befallen weisse Blutkörperchen
- weltweit in warmen Klimazonen, Mittelmeerraum
- Fieber, Milz- und Lymphknotenschwellung
- erhöhte Blutungsneigung: Nasenbluten, Schleimhautblutungen u.a.

ANAPLAsMOSE (A. PHAGOZYTOPHILUM)

- Erreger befällt weisse Blutzellen
- auch in in der Schweiz heimisch
- Zoonoseerreger (Übertragung auf den Menschen erfolgt über die Zecke)
- hohes Fieber, Mattigkeit, Appetitlosigkeit, Lahmheit, ggf. Erbrechen, Durchfall oder zentralnervöse Symptome

HEPATOZOON (H. CANIS)

- Parasit, befällt weisse Blutkörperchen
- weltweit in warmen Klimazonen, Mittelmeerraum
- variable Symptome: Fieber, Blutarmut, Abmagerung, Appetitlosigkeit, Nasen- und Augenausfluss, Lymphknotenschwellung, Muskelschwäche

GEFAHREN DURCH FLÖHE

Flöhe sind Blutsauger, die nicht nur für ein hygienisches Problem sorgen, sondern auch gefährliche Erkrankungen übertragen können. Probleme verbunden mit Flohbefall sind Juckreiz, Ekzeme, Abmagerung, Blutarmut, allergische Reaktionen auf den Flohspeichel und die Tatsache, dass Flöhe Zwischenwirte für Bandwürmer sind. Flöhe vermehren sich sehr stark, die optimalen Bedingungen für eine rasche Fortpflanzung sind Temperaturen von 20-23 °C.

FLOHALLERGIEDERMATITIS

- durch Flohstich übertragener Flohspeichel kann bei Hunden eine allergische Reaktion auslösen
- **Klinische Symptome:** Rötungen, Haarausfall, Krustenbildung, Juckreiz, Hautveränderungen

BANDWÜRMER (*Dipylidium caninum*)

- Infektion des Hundes durch Verschlucken (bei z.B. Fellpflege) von Flohlarven, die infektiöse Bandwurmstadien in sich tragen. Bei Flohbefall ist eine Entwurmung empfohlen

BLUTARMUT

- besonders bei Welpen

Klinische Symptome: blasse Schleimhäute, Schwäche, Abgeschlagenheit



GEFAHREN DURCH MÜCKEN

Auch Mücken können lebensbedrohliche Krankheitserreger übertragen. So werden Leishmanien – einzellige Parasiten – durch den Stich von Sandmücken übertragen und Herzwurmlarven auch von Gemeinen Stechmücken.

SANDMÜCKEN – ÜBERTRÄGER VON LEISHMANIEN

Sandmücken, auch Schmetterlingsmücken genannt, sind kleine, 2,5 - 3 mm grosse, behaarte, sandfarbene und blutsaugende Mücken, die nicht summen sowie dämmerungs- und nachtaktiv sind. Sie leben in ländlichen Regionen, bewaldeten Flächen von Städten sowie in Gärten und Parkanlagen. In den mediterranen Ländern beginnt die Sandmückensaison im April und endet im November.

Sandmücken übertragen die Erreger der Leishmaniose, die weltweit in tropischen und subtropischen Gebieten sowie in Ländern des Mittelmeerraumes vorkommen.

Sandmücken wurden bereits auch schon in Süddeutschland und in der Südschweiz nachgewiesen, können hier jedoch noch nicht Leishmanien übertragen.



1. WAS IST DIE CANINE LEISHMANIOSE?

Es ist eine schwere, oft tödlich verlaufende Krankheit bei Hunden. Durch den Stich von kleinen Mücken, sogenannten Sand- oder Schmetterlingsmücken, werden mikroskopisch kleine Einzeller mit dem Namen *Leishmania infantum* auf den Hund übertragen. Wenn Mücken am Stechen gehindert werden, können diese keine Leishmanien übertragen. Auch mit einer Impfung kann vorgebeugt werden.

2. WO KOMMT DIE LEISHMANIOSE VOR?

Neben anderen Gebieten tritt sie besonders in Lateinamerika und in allen mediterranen Ländern auf. Zu letzteren gehören z. B. Portugal, Spanien, Frankreich, Italien, Malta, Griechenland, Türkei, Israel, Ägypten, Libyen, Tunesien, Algerien und Marokko.

3. WAS SIND DIE HÄUFIGSTEN KLINISCHEN SYMPTOME?

Das am häufigsten anzutreffende erste Symptom ist Haarverlust, besonders um die Augen und um die Schnauze. Bei fortschreitender Krankheit verliert der Hund, trotz gutem Appetit, an Gewicht. Entzündungen der Haut werden sichtbar, besonders am Kopf und an den Beinen – eben an den Stellen, bei denen die Haut in Kontakt mit dem Boden kommt, wenn der Hund sich hinsetzt oder hinlegt. In späteren Krankheitsstadien sind die Krallen oft überlang und brüchig. Einmal infizierte Hunde müssen oft lebenslang behandelt werden, da der Erreger nicht völlig eliminiert werden kann. Unbehandelt stirbt der Hund letztendlich an Nierenversagen.

4. WAS SOLL ICH TUN, WENN ICH GLAUBE, DASS MEIN HUND DIESE KRANKHEIT HAT?

Bringen Sie Ihren Hund zu Ihrem/r Tierarzt/ärztin. Diese/r wird eine Blutprobe oder eventuell Gewebeprobe entnehmen und entsprechend untersuchen lassen.

DIE GEMEINE STECHMÜCKE – ÜBERTRÄGER VON HERZWURMLARVEN

Culex pipiens, die Gemeine Stechmücke, kommt weltweit vor und befällt Mensch und Tier. Diese Mücke (Moskito) ist nicht nur als Blutsauger bekannt, dessen Stiche heftigen Juckreiz verursachen können, sondern auch als Überträger von *Dirofilaria immitis*, dem Herzwurm.



Herzwurm

- 10 - 30 cm langer Wurm
- Lebt in der rechten Herzkammer und Lungenschlagader
- Verursacht Atembeschwerden, Kreislaufprobleme, Lungenembolie

PRAKTISCHE ANWENDUNG UND SICHERHEIT

WIE LANGE WIRKT DAS SCALIBOR® PROTECTORBAND?

Das Scalibor® Protectorband wirkt über einen Zeitraum von bis zu sechs Monaten gegen Zecken, Sand-/Schmetterlingsmücken und gegen die Gemeine Stechmücke (*Culex pipiens*), also über ein ganzes Sommer-Halbjahr. Aufgrund der Klimaerwärmung kann man jedoch von einer ganzjährigen Zeckenaktivität ausgehen. Deshalb sollte eine Zecken- und Mückenprophylaxe länger durchgeführt werden.

WANN WIRD DAS SCALIBOR® PROTECTORBAND WIRKSAM?

Die volle Wirksamkeit des Bandes tritt erst nach einer Woche ein. Daher sollte das Halsband vorzugsweise mindestens eine Woche vor dem erwünschten Schutz angelegt werden. Dies ist vor allem bei geplanten Reisen in den Mittelmeerraum zum Schutz vor Sandmücken (Überträger der Leishmaniose) und Gemeinen Stechmücken (Überträger von Herzwürmern) zu berücksichtigen.

RIECHT DAS SCALIBOR® PROTECTORBAND?

Halsbänder gegen Zecken riechen häufig unangenehm. Das Scalibor® Protectorband dagegen ist völlig geruchsneutral.



WIRD DIE WIRKSAMKEIT DES SCALIBOR® PROTECTORBANDES BEEINTRÄCHTIGT, WENN DIESES NASS WIRD?

Nein, Kontakt mit Wasser, wie z. B. ein Spaziergang im Regen oder Schwimmen im Wasser, beeinträchtigt die Wirksamkeit des Scalibor® Protectorbandes nicht. Deltamethrin ist fettlöslich (lipophil) und somit praktisch wasserunlöslich.

AB WELCHEM ALTER KANN ICH DAS SCALIBOR® PROTECTORBAND ANWENDEN?

Das Scalibor® Protectorband kann aufgrund seiner guten Verträglichkeit bereits sieben Wochen alten Hundewelpen angelegt werden.

KANN ICH DAS SCALIBOR® PROTECTORBAND AUCH MEINER TRÄCHTIGEN ODER SÄUGENDEN HÜNDIN ANLEGEN?

Ja, das Scalibor® Protectorband kann auch bei tragenden oder säugenden Hündinnen sowie Zuchthündinnen eingesetzt werden. Untersuchungen an Labortieren ergaben keinerlei Hinweise auf teratogene, embryotoxische, mutagene oder nachteilige Effekte auf die Fortpflanzungsfähigkeit der Muttertiere.

BELASTET DIE ANWENDUNG DES SCALIBOR® PROTECTORBANDES MEINEN HUND?

Nein, der Wirkstoff wird täglich in geringen Mengen aus dem Band freigesetzt und unmittelbar in die Lipidschicht der Hundehaut abgegeben. Ausgehend vom Halsbereich breitet sich der Wirkstoff kontinuierlich über den gesamten Körper des Hundes aus. Dies ist eine sehr schonende Methode, bedeutet aber auch, dass das Scalibor® Protectorband kontinuierlich, auch über Nacht, getragen werden sollte, um einen wirksamen Deltamethrinspiegel aufrechtzuerhalten.

Blutuntersuchungen von Hunden mit angelegtem Scalibor® Protectorband ergaben, dass Deltamethrin praktisch nicht über die Haut resorbiert wird.

WIE SICHER IST DAS SCALIBOR® PROTECTORBAND FÜR KINDER UND DEN HUNDEHALTER?

Das Ausmass einer möglichen Kontamination der Hände mit Deltamethrin wurde durch Streicheln von Hunden mit angelegtem Scalibor® Protectorband untersucht. Der Nachweis von Deltamethrin wurde mit Hilfe einer validierten HPLC-Methode durchgeführt.

Diese Untersuchung zeigt, dass die tägliche orale Aufnahme von Deltamethrin durch Streicheln des Hundes und Ablecken der Hände und Finger selbst bei 100%iger Aufnahme weit unterhalb des ADI-Wertes von 10 µg/kg Körpergewicht liegt. Auch bei einer täglichen oralen Aufnahme der errechneten maximal möglichen Aufnahmemenge durch ein Kind ist nach Definition des ADI-Wertes mit keiner relevanten Gefährdung zu rechnen, zumal der als Grenzwert zugrundegelegte ADI-Wert für eine tägliche und lebenslange Aufnahme kalkuliert ist. Die so ermittelte **maximal** mögliche aufnehmbare Menge an Deltamethrin beträgt bei einem 10 kg schweren Kind lediglich **1/10 des ADI-Wertes**.

ADI-Wert („acceptable daily intake“ = akzeptable tägliche Aufnahmemenge)

- Menge, die der Verbraucher **täglich lebenslang** über Lebensmittel ohne erkennbaren Schaden für die Gesundheit aufnehmen kann
- Wird von den Experten-Gruppen der Weltgesundheitsorganisation WHO und FAO aufgrund toxikologischer Erkenntnisse festgesetzt



WAS MUSS ICH BEIM ANLEGEN DES SCALIBOR® PROTECTORBANDES BEACHTEN?

Nur ein korrekt fixiertes Band gewährleistet eine kontinuierliche und effiziente Abgabe des Wirkstoffes. Ziel ist, eine maximal mögliche Kontaktfläche zwischen Band und Oberfläche des Halsbereichs des Hundes während der gesamten Tragezeit zu ermöglichen. Dies erfolgt, indem das Band so fixiert wird, dass zwei Finger zwischen Band und Hals passen. Der überstehende Rest wird auf 5 cm gekürzt. So kann bei noch wachsenden Hunden das Band dem Halsumfang mühelos angepasst werden.



Das Halsband wird aus der versiegelten Folientüte entnommen und dem Hund locker um den Hals gelegt. Das Ende wird durch die Schnalle geführt.



Zwischen Halsband und Hals des Hundes sollte zwei Finger breit Platz verbleiben.



Der überstehende Rest des Bandes wird bis auf 5 cm gekürzt.



Dies ist ein zugelassenes Arzneimittel.
Lesen Sie die Packungsbeilage

Scalibor®
Protectorband

Wirkung:
bis zu
6 Monate

Wasserfest

April | Mai | Juni | Juli | August | September

**Einfache
Anwendung**

Geruchlos

SCHÜTZT DEN HUND VOR...



Zecken



Flöhen



Sandmücken
(Überträger von Leishmanien)



Stechmücken
(Überträger von Herzwurmlarven)

